

Moral Interventionen 1 Kann man Moral lehren ?

<p>effektive „Moralverstärker“</p> <p>↓</p> <p>Kontrolle der Verstärker</p>	<p>... in Rahmen behavioristischer Lehr-Lern-Modelle ?</p> <p>beim „Morallernen“ gestaltet sich schwierig...</p> <p>Wir können ein Kind zwar loben und tadeln, sind aber immer nur ein Teil einer auf sein Verhalten reagierenden Umwelt</p>	
<p>moralisches Verhalten + moralisches Handeln</p>	<p>→ Ursache des Verhaltens: Umwelt → konditioniertes Verhalten</p> <p>→ sozial = in Bezug auf ein bestimmtes soziales System hin funktionales Verhalten</p>	<p>→ Ursache des Handelns: bewusstes Urteil</p>
<p>Störungen + Entwicklung</p>	<p>„...dass die Weiterentwicklung in Richtung auf die jeweils nächsthöhere Stufe die Störung des Gleichgewichts auf der bisherigen Denkstufe voraussetzt.“</p> <p>nach Kohlberg</p>	
<p>Abwehrmechanismen verhindern Entwicklung</p>	<p>Störungen werden umgedeutet, bis sie nicht mehr stören...</p> <p>→ Assimilation um jeden Preis</p> <p>statt Akkomodation</p> <p>→ lieber nicht bewegen, von wegen Gleichgewicht und so...</p>	
<p>Störungen wirken nur bei...</p>	<p>entsprechenden Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kognitive Kompetenz • Fähigkeit zur Perspektivübernahme • keine Überforderung durch Argumente, die das eigene Niveau weit übersteigen 	
<p>+1 -Konvention : entwicklungsfördernde Argumente</p>	<p>Konfrontation moralischen (Gegen!)Argumenten, die eine Stufe über der des Diskussionspartners liegen</p> <p>→ Initiierung eines entwicklungsfördernden Konflikts = Blatt-Effekt (nach M.Blatt)</p>	
<p>Diskussionen ohne Autoritäten</p>	<p>wirken stimulierender !</p> <p>http://ac.ht/lc/2010/06/lasst-den-kindern-ihren-willen/</p>	

Moral Interventionen 2 Moralerziehungsprogramm: Dilemma-Methode

Schulversuch	<ul style="list-style-type: none"> • von 1986 bis 1990 an drei Modellschulen • unter Rückgriff auf die Theorien Piagets und Kohlbergs • Kann man die Entwicklung moralischer Urteilsfähigkeit fördern ?
Oser 1989 Wirksamkeit	→ relativ positives Bild der Wirksamkeit von Interventionen
unterschiedlichen Ergebnisse	<p>→ wahrscheinlich durch die jeweils verwendeten Messverfahren verursacht</p> <p>→ Probleme der Durchführung und Interpretation von Interventionsstudien</p>
Nachhol- bzw. Ceiling-Effekte	<p style="text-align: center;">von unmoralisch zu moralisch lernt sich besser als von moralisch zu moralischer</p> <p>Interventionsprogramme wirken besonders in Fällen, wo die moralische Entwicklung gegenüber der kognitiven stark verzögert ist.</p>
Lind 2000 Sensible Entwicklungsphase	11- bis 16-Jährige profitierten am meisten von Kohlberg-Interventionen
In Anlehnung an Berkowitz 1986 Liste mit transaktiven Formulierungen als Grundlage zur Einübung von Transaktivität	<p>ohne Eingehen auf die Argumente der anderen keine Konfrontation mit Argumenten höherer Stufen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergewisserung • Ergänzungen/Korrekturen • Widerspruch/Kritik • Konsenssuche
kontrollierter Dialog	zwei diskutieren, ein dritter beobachtet und interveniert bei Bedarf
Kohlberg: Konzept der gerechten Gemeinschaft	<p>→ Schaffung optimaler Entwicklungsbedingungen</p> <p>„Das Konzept der »Gerechten Gemeinschaft« umfasst nicht nur Demokratie und Fairness, sondern berücksichtigt auch das Gefühl der Fürsorge füreinander – Kohlberg spricht hier zusammenfassend von einem »Gemeinschaftssinn«“</p>
Althof 1984 durchschnittlich kein signifikant höherer Anstieg des individuellen Niveaus moralischer Urteilsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • moralische Entwicklung geschieht sukzessive und über lange Zeiträume • nicht durch „Akt konzentrierter Aufklärung“ <p style="text-align: center;">„Erreicht wurde die Entwicklung eines praktisch wirksamen Klimas der Verantwortlichkeit füreinander und für die Gemeinschaft, erreicht wurde ein engagierter Umgang mit demokratischen Einrichtungen zur Beschlüßfassung, -kontrolle und Konfliktlösung.“</p> <p style="text-align: center;">Althof</p>

Moral Interventionen 3 Moralerziehung: Pädagogik und Psychologie

<p>Piaget</p> <p>experimentelle Pädagogik</p>	<p>„Die Pädagogik ist indessen weit davon entfernt, die einfache Anwendung des psychologischen Wissens zu sein...“</p> <p>Gewiss ist die pädagogische Erfahrung, wenn sie durch wissenschaftliche Mittel kontrolliert wird, für die Psychologie lehrreicher als alle Laboratoriumsversuche“</p> <p>Piaget</p>	
<p>Problem: Segmentierung der Moral</p>	<p>Aufspaltung des Wissens in die verschiedenen Schulfächer</p>	<p>→ Übertragung des Wissens zwischen verschiedenen Bereichen erschwert/ unmöglich</p>
	<p>Piaget 1976 : Schule bereitet auf Prüfungen vor – nicht auf das Leben</p>	<p>→ Moralisches Engagement nur im Rahmen des Unterrichts</p> <p>→ „Schulmoral“</p>
<p>→ intentionale moralische Erziehung eher als „heimlicher Lehrplan“</p> <p>Zinnecker 1975</p>		

<p>Georg Lind</p> <p>AG Moral</p>	<p>http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/</p> <p>Förderung moralisch-demokratischer Kompetenz mit der Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion (KMDD)</p>	
<p>Montada 2008</p> <p>zum Stufenmodell Kohlbergs</p>	<p>nicht erfasst werden in diesem Modell die</p> <ul style="list-style-type: none"> • „konkreten moralischen Überzeugungen und Motive der Menschen“ • „vielfältigen Prozesse der normativen Sozialisation und Enkulturation“ <p>→ macht nix, das war auch nicht Kohlbergs Absicht:</p> <p>→ neben Kohlbergs Theorie: andere, ergänzende oder auch konkurrierende Theorien</p>	

Moral Interventionen 4 Moralische Sackgassen in Diskussionen

... wenn negative Werte kommuniziert werden, erscheinen die apokalyptischen Reiter ^^

<p>John M. Gottman 1994, 1999, 2007</p> <p>Fünf apokalyptische Reiter</p>	<p><i>aus Videoaufzeichnungen alltäglicher Streitsituationen</i></p> <table border="1"> <tr> <td data-bbox="370 349 807 403"> <p>🔴 Kritik</p> </td> <td data-bbox="807 349 1514 403"> <p>verallgemeinernde und verletzende Kritik</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="370 403 807 456"> <p>🔴 Verachtung</p> </td> <td data-bbox="807 403 1514 456"> <p>beispielsweise in Form von Zynismus oder Spott</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="370 456 807 510"> <p>🔴 Rechtfertigung</p> </td> <td data-bbox="807 456 1514 510"> <p>Kontern mit eigenen Vorwürfen → Eskalation</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="370 510 807 564"> <p>🔴 Rückzug</p> </td> <td data-bbox="807 510 1514 564"> <p>Gleichgültigkeit</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="370 564 807 618"> <p>🔴 Machtdemonstration</p> </td> <td data-bbox="807 564 1514 618"> <p>Durchsetzung des eigenen Willens</p> </td> </tr> </table>		<p>🔴 Kritik</p>	<p>verallgemeinernde und verletzende Kritik</p>	<p>🔴 Verachtung</p>	<p>beispielsweise in Form von Zynismus oder Spott</p>	<p>🔴 Rechtfertigung</p>	<p>Kontern mit eigenen Vorwürfen → Eskalation</p>	<p>🔴 Rückzug</p>	<p>Gleichgültigkeit</p>	<p>🔴 Machtdemonstration</p>	<p>Durchsetzung des eigenen Willens</p>
<p>🔴 Kritik</p>	<p>verallgemeinernde und verletzende Kritik</p>											
<p>🔴 Verachtung</p>	<p>beispielsweise in Form von Zynismus oder Spott</p>											
<p>🔴 Rechtfertigung</p>	<p>Kontern mit eigenen Vorwürfen → Eskalation</p>											
<p>🔴 Rückzug</p>	<p>Gleichgültigkeit</p>											
<p>🔴 Machtdemonstration</p>	<p>Durchsetzung des eigenen Willens</p>											
<p>Gigerenzer</p> <p>Tit-for-Tat → Tit-for-two-Tats</p>	<p>Hat der Mitspieler zuletzt kooperiert, wird auch kooperiert. Hat aber der Mitspieler zuletzt verraten, wird kooperiert oder verraten.</p>											
<p>Rettungsversuch</p>	<p>„Wie immer löst diese alberne Geste die Spannung zwischen ihnen auf“ → funktioniert nur in einer insgesamt positiven emotionalen Beziehung</p>											
<p>emotionale Ausnahmesituation</p>	<p>Gefühle drängen Ratio „gehirntechnisch“ in den Hintergrund → emotionale Verwicklungen → Konflikt zwischen zwei Werten macht denkunfähig</p>	<p>In der Liebe und im Krieg ist alles erlaubt</p>										
<p>→ freie, autonome Entscheidungen zwischen Gefühlen, Wünschen, Ansprüchen, Forderungen ?</p>												
<p>Austausch</p>	<p>mit einer vertrauenswürdigen Person ... die einen gedanklichen Rollentausch neutral anleiten kann</p>											
<p>Moreno 1959</p> <p>Psychodrama</p>	<p>zum Bewusstmachen der unbewussten Anteile der moralischen Gefühle</p> <table border="1"> <tr> <td data-bbox="370 1568 943 1671"> <p>Doppeln: Person fühlt sich intuitiv in den Akteur ein und verbalisiert dabei ihre Eindrücke</p> </td> <td data-bbox="943 1568 1514 1671"> <p>Sharing: Publikum teilt Eindrücke mit</p> </td> </tr> </table>		<p>Doppeln: Person fühlt sich intuitiv in den Akteur ein und verbalisiert dabei ihre Eindrücke</p>	<p>Sharing: Publikum teilt Eindrücke mit</p>								
<p>Doppeln: Person fühlt sich intuitiv in den Akteur ein und verbalisiert dabei ihre Eindrücke</p>	<p>Sharing: Publikum teilt Eindrücke mit</p>											
<p>Mediation</p>	<p>unter Anleitung eines Mediators: Koordinierung unterschiedlicher Perspektiven mit dem Ziel einer gemeinsamen Lösung</p>	<p>1. Vorbereitung 2. Konfliktanalyse 3. Beilegung der Konflikte 4. Mediationsvereinbarung 5. Evaluation</p>										
<p>Ruth C. Cohn</p> <p>Themenzentrierte Interaktion TZI</p>	<p>unterdrückte Gefühle erschweren eine sachliche Diskussion → Erkennen von Abhängigkeiten + Zusammenhängen macht frei</p>	<p>Störungen haben Vorrang!</p>										

Moral Interventionen 5 gute Menschen ?

falsche Einschätzung der moralischen Kompetenz anderer	→ E.O.Wilson 1980: Paviane und Schimpansen auf Niveau 4
moralische Qualitätsunterschiede ?	sind höhere Stufen besser als niedrigere ? → moralische Unterschiede beinhalten nicht zwangsweise Qualitätsurteile Dobbelstein-Osthoff 1991 auf jeder Stufe: „Vorstellungen über Fairness, Gerechtigkeit und die Tragfähigkeit einer Wertentscheidung, die nicht von einem übergeordneten ›moralischen Standpunkt‹ aus bewertet und ohne Beachtung der moral-kognitiven Entwicklung abqualifiziert werden können“.
„gut“ ist relativ	Was ist „gut“ ? <ul style="list-style-type: none">• gut für wen ?• gut im Hinblick auf die Erreichung welchen Ziels? → gut = Mittel zu einem bestimmten Zweck → „gut“ im absoluten Sinn ist schwer zu entscheiden
→ je unabhängiger das Urteil, desto besser	Der Weg zu mehr Autonomie führt über die Erkenntnis unserer Abhängigkeiten. siehe Ruth Cohn